

Wie Bild und Ton zusammenspielen

Workshop mit „Checker Can“: Das Projekt „Mitschnitt Delmenhorst“ wird nun um filmische Elemente ergänzt

VON ILIAS SUBJANTO

Delmenhorst. Beim Projekt „Mitschnitt Delmenhorst“ dreht sich alles um die Töne der Stadt. Für einen Film- und Tonworkshop im Rahmen des Sommerprogramms werden nun auch Bewegtbilder einbezogen. Konkret geht es um das ästhetische Zusammenspiel von Ton und Bild.

Im Filmworkshop am Sonnabend und Sonntag, 29. und 30. Juni, werden Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren Mikrokosmen in der Stadt Delmenhorst porträtieren. Die eigentliche Hauptrolle spielt neben den Bildern der ganz eigene Sound an den verschiedenen Orten. An zwei Workshop-Tagen begleiten die Dokumentarfilmer Imke Hansen und Can Mansuroglu die Jugendlichen – vom Konzept

über Dreh und Schnitt bis hin zum fertigen Film. Mansuroglu dürfte vielen jungen Leuten noch als Fernsehmoderator bekannt sein: Von 2011 bis 2013 war er als „Checker Can“ im Kika zu sehen.

„Man vergisst oft, wie wichtig die Tonspur für den Film ist. Mit dem richtigen Sound kann man dem Bild einen besonderen Impetus geben“, sagt Mansuroglu. „Wir möchten den Jugendlichen zeigen, wie Film, Ton und Zusammenschnitt funktionieren. Dieses Wissen können sie dann bei ihren Smartphone-Videos anwenden, die sie auf Instagram, Youtube oder Facebook hochladen.“

Filme werden öffentlich aufgeführt

Mansuroglu und Hansen kennen nicht nur Delmenhorst in- und auswendig, sondern sind mit ihren Kameras und Aufnahmegeräten in der Hand in der ganzen Welt unterwegs. Ihre Film- und Radioreportagen laufen unter anderem im Norddeutschen Rundfunk, Westdeutschen Rundfunk, Bayerischen Rundfunk und Deutschlandfunk.

Die Inhalte für den Workshop haben die Projektleiterinnen Maike Tönjes und Anne Angenendt gemeinsam mit dem Jugendrot-

kreuz Delmenhorst und dessen Gruppenleiterinnen Julia Dunajtschick und Atesa Pfabe entwickelt. Laut Angenendt werden die Filme aus dem Workshop im Vorprogramm des „Kurzfilmscreening für Jugendliche“ im Museumskino am 5. Juli gezeigt.

Mit dem Projekt „Mitschnitt Delmenhorst – Tonspuren einer Stadt. Immaterielles Kulturgut sammeln, bearbeiten und ausstellen“ ist das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur Teil der aktuellen Förderrunde des Fonds „Stadtgefährten“ der Kulturstiftung des Bundes. In Zusammenarbeit mit den drei Kooperationspartnern Deutsches Rotes Kreuz (Kreisverband Delmenhorst), Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (Regionalverein Landesteil Oldenburg) sowie Autonomes Architektur Atelier (AAA) Bremen werden die Workshops und Veranstaltungen konzipiert und umgesetzt.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, es gibt auch einen Mittagsimbiss. Einige Plätze sind noch frei, Interessierte können sich unter der Rufnummer 0176 / 52 63 79 01 oder per E-Mail an kontakt@mitschnitt-delmenhorst.de anmelden.



Freuen sich auf den Workshop: Can Mansuroglu, Julia Dunajtschick und Imke Hansen (v.l.).

FOTO: INGO MÖLLERS